



Volker Schnurrbusch zur Dieselfahrverbots-Prognose der Uni Duisburg-Essen:

„Viel heiße Luft statt pragmatischer Lösungen“

Kiel, den 29. Januar 2018

Eine aktuelle Studie des "Center for Automotive Research" der Uni Duisburg-Essen kommt zu dem Ergebnis, dass in mindestens zehn deutschen Großstädten Fahrverbote für Dieselfahrzeuge ohne Hardware-Umrüstung „sehr wahrscheinlich“ seien, unter anderem in Kiel. Volker Schnurrbusch, verkehrspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Kieler Landtag, erklärt dazu:

„Ob es in Kiel ein Dieselfahrverbot geben wird oder nicht, entscheiden die Gerichte, nicht ein ‚Center for Automotive Research‘. Was dieses jetzt als Studie vorgelegt hat, enthält lediglich längst bekanntes Zahlenmaterial und keine neuen Erkenntnisse. Trotzdem vermag es die Bürger zu verunsichern, auch in Kiel.“

Feststeht: Die Kieler Stadtluft ist am der Messstation Theodor-Heuss-Ring stärker mit Stickoxiden belastet als es die EU-Grenzwerte zulassen. Daher klagt der Abmahnverein ‚Deutsche Umwelthilfe‘ derzeit gegen das Land Schleswig-Holstein und die Stadt Kiel. Eine ähnliche Klage gegen die Stadt Düsseldorf ist in der vergangenen Woche gerade erst gescheitert.

Darüber hinaus sind sich die Landeshauptstadt Kiel und das Land Schleswig-Holstein darin einig, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Fahrverbote in Kiel zu vermeiden. Dazu werden aktuell insbesondere bauliche Maßnahmen und der Einsatz umweltfreundlicher öffentlicher Verkehrsmittel zur Luftverbesserung geprüft. Das ist allen Beteiligten bekannt.

Insofern ist die Warnung der Forscher aus Duisburg-Essen in Bezug auf Kiel nur heiße Luft. Die pragmatischen Maßnahmen, die hier zur Lösung des Problems aktuell vorbereitet werden, wurden in der Studie nicht adäquat berücksichtigt.“



Pressekontakt:

Peter Rohling

Pressesprecher der AfD-Fraktion im Kieler Landtag

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Tel.: +49-(0)431-988- 1656

Mobil: +49-(0)176-419-692-54

E-Mail: peter.rohling@afd.ltsh.de